

Fasziniert von dynamischen Prozessen in der Atmosphäre

Dr. habil. Erich Becker wurde jetzt zum Professor für theoretische Physik an die Universität Rostock berufen. Der Physiker ist zugleich Abteilungsleiter am Leibniz-Institut für Atmosphärenphysik in Kühlungsborn.

Kühlungsborn. Seit gut 13 Jahren arbeitet und forscht Erich Becker am Kühlungsborner Leibniz-Institut für Atmosphärenphysik. Seit dem 1. September jetzt allerdings in herausgehobener Position.

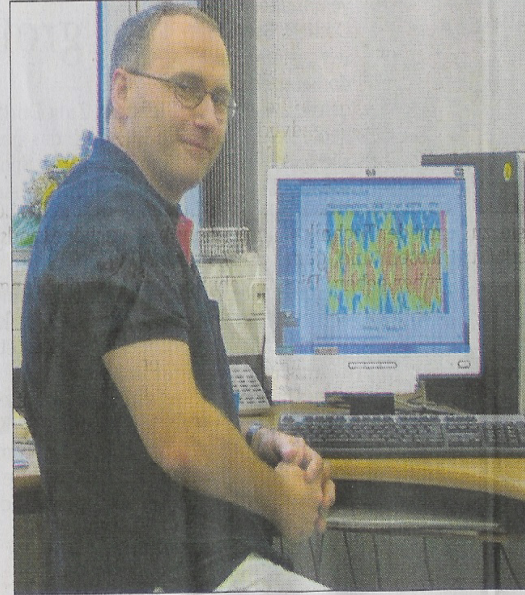
Erich Becker wurde zum Professor für theoretische Atmosphärenphysik an die Universität Rostock berufen und zum Abteilungsleiter der Abteilung Modellierung des Leibniz-Instituts ernannt. Und wurde damit

der Nachfolger seines wissenschaftlichen Förderers Professor Gerhard Schmitz, der im Frühjahr in den Ruhestand ging. Schmitz hatte den Hessen aus Marburg 1993 im Ergebnis einer Stellenausschreibung an das Kühlungsborner Institut geholt.

Erich Becker hatte 1991 seine Doktor-Arbeit zu einem Thema der theoretischen Strömungsphysik vorgelegt, die Habilitationsschrift über Schwerewellen Turbulenzen in der Atmosphäre folgte 2003. Wenn der 44-Jährige von den Forschungen am Kühlungsborner Institut spricht, leuchten seine Augen. Man spürt, dass er von seiner Arbeit fasziniert ist. „In der Mesosphäre von etwa 50 bis 100 Kilometer Höhe herrscht eine ungeheure Dynamik. Es laufen sehr komplexe Prozesse ab, die auch in einer Wechselwirkung zur Troposphäre, der untersten Atmosphären-

Vor ein paar Tagen zog Professor Erich Becker in das neue Arbeitszimmer um. Er ist jetzt Abteilungsleiter der Abteilung Modellierung am Leibniz-Institut für Atmosphärenphysik in Kühlungsborn.

OZ-Foto:
Lutz Werner



schicht stehen. An unserem Institut werden diese Phänomene mit Hilfe von Lidar- und Radarstrahlen sowie von Höhenforschungsraketen experimentell erforscht. Und unsere Abteilung erarbeitet entsprechende theoretische Konzepte und Computermodelle. Auf der Basis dieser Kombination versuchen wir mehr über das Klima der gesamten Atmosphäre bis 100 Kilometer Höhe zu verstehen“, erklärt Erich Becker.

Im Institut ist man über die quasi hausinterne Lösung bei der Besetzung der Professur und der Abteilungsleiterstelle sehr erfreut. „Herr Becker ist in seinem Fachgebiet ein international anerkannter Wissenschaftler. Er hat sich im Berufungsverfahren, das von einer unabhängigen Kommission durchgeführt wurde, gegen zehn Mitbewerber durchgesetzt. Darüber sind wir sehr glück-

lich“, sagt Professor Franz-Josef Lübken, der Direktor des Kühlungsborner Leibniz-Instituts. Sowohl der Direktor als auch der Abteilungsleiter haben übrigens ausgeprägt musische Neigungen. Lübken ist ein bekannter Jazz-Musiker, Becker spielte lange Jahre Kirchenorgel, hat auch den Kühlungsborner Kirchenmusiker Uwe Pilgrim das eine oder andere Mal vertreten. „Früher habe ich auch Popmusik gemacht und eigene Titel geschrieben. Dafür ist jetzt aber keine Zeit mehr“, erzählt Becker. Was auch daran liegt, dass in der wenigen Freizeit die Familie Vorrang hat. Erich Becker ist mit Ehefrau Ute, einer Biologin, verheiratet. Das Ehepaar hat zwei Kinder, Jannis (10) und Nele (3), und bewohnt seit ein paar Jahren ein Haus im Eigenheimgebiet „Mühlenblick“.

LUTZ WERNER